

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 171.

Dienstag den 26. Juli.

1859.

## Die französischen Marschälle Magnan und Castellane.

(Fortsetzung.)

Er warf sich in die breite Brust, sprach von seiner Erfahrung, von der kaiserlichen Garde. Auch ich war in Spanien, da fielen wir so aus, dort verpeisten wir so viele tausend Guerrillas, so viele hundert Engländer. Das hättet Ihr sehen sollen, und ich immer an der Spitze! Die jungen Offiziere, welche die Prinzen umgaben, sagten bedeutungsvoll: Magnan, ja Magnan! Magnan hat den großen Krieg gemacht.“ Magnan wuchs zu einer Persönlichkeit heran. Er soll bei der Eroberung von Algier, bei dem langtägigen Gefecht von Bona gegenwärtig gewesen sein; in den Armeebereichten finden wir seiner nicht erwähnt.

Seine Schulden waren indessen seiner Persönlichkeit noch über den Kopf gewachsen. Da er sich um immer schlimmere Kapitalisten wenden mußte, um die vorübergehende Sorte zu beschwichtigen, so stopfte er die Löcher nur, indem er Abgründe höhlete. Er konnte es wörtlich nicht mehr im Lande aushalten und sehnte sich nach draußen. Belgien organisierte 1832 seine junge Armee, die den Holländern allein nicht gewachsen gewesen wäre. Belgien, das schon den General Belliard in seine Dienste genommen hatte, das leider mehr als zu viel Fransquillons bei sich aufnahm, fütterte, gar naturalisirte — Belgien verlangte von Frankreich eine gewisse Zahl von Offiziere aller Grade und Waffen. Magnan petitionirte um diese Verwendung, und wurde detachirt. Er war der richtige Mann, vom „großen Kriege“ brauchte er hier bloß ein krammes Exercitium, gute Haltung, Augen rechts! Er manövirte prächtig auf dem Exercitiplatz, er war wie gemacht für die Parade.

Die französischen Schulden blieben jenseit der Grenze; aber bald erhoben die belgischen ihr Haupt.

Jama meldet, einmal habe sich der prächtige General Magnan an den König Leopold gewendet, um den belgischen Schuldnern zu entgehen. Der König hätte sehr grazios seine Börse geöffnet, aber natürlich nur für die Nationalschulden; denn als Herr Magnan 1839 nach Frankreich zurückkehrte, blieb ihm das berühmte Fünftel vor wie nach ein Buch mit sieben Siegeln.

Im Jahre 1840 während des Boulogner Streiches commandirte er die Unterdivision von Lille. Der „Prinz,“ der sich seit langem auf die sociale Frage geworfen hatte, bedauerte den socialen Nothstand des Generals Magnan und ließ ihm durch den Commandanten Mésenan 100,000 Fr. baar, den Marschallstab von Frankreich und eine Million als Draufgeld anbieten, wenn der Streich gelänge; im entgegengesetzten Falle 300,000 Fr. Schadenersatz für den verlorenen Generalsposten. Als der Streich unter dem Hohngelächter Europa's misrathen war, citirte die Pairskammer den verfrühten Marschall als Zeugen. Er erzählte selbst das Vorstehende, schonte weder den „Prinzen“ noch Hrn. Mésenan, machte sich jedoch selbst so weiß wie der frischgefallene Schnee. Seltsam, nach der Präsidentenwahl 1848 rechneten die Eliféeischen den General Magnan sofort laut zu den ibrigen! Sie erzählten, er habe die 100,000 Fr. damals genommen, habe versprochen, in Lille eine Militairrevolte zu veranlassen, sobald die Dinge in Boulogne gut gingen und sobald Hussion in St. Omer sich mit dem 42. erklärt hätte.

Die Regierung des schlauen Ludwig Philipp war mit Blindheit geschlagen; fünf Jahre nach Boulogne wurde Magnan Divisionsgeneral. Die Schulden avancirten mit, dem Kriegsminister kamen die bedenklichsten Beschwerden zu Gesicht. Die Günst der Prinzen half immer wieder. Im Jahre 1846 ging General Magnan als Generalinspector nach Algerien. Er hatte sich bis dahin in ziemlich vor-



süchtiger Entfernung von der Region des Pulvers gehalten; es war ihm nicht einmal der Gedanke gekommen, durch ein Paar St.-Arnaud'sche Bra-  
vourarien mit seinen Gläubigern in's Gleiche zu kommen.

Die Republik ward proclamirt, niemals hatte es einen rabiateren Republikaner gegeben, als Magnan sich zeigte. Die Provisorische Regierung glaubte es und gab ihm die vierte Division der Alpenarmee. Nach der Junischlacht ward er in die Hauptstadt berufen, campirte zu St.-Maur, machte Cavaignac und Lamoricière den Hof und blickte sich etwas nach den Bonapartisten um. Nach dem 10. December wurde er etwas ungenirtet, hielt sich jedoch lange im Gros der Ordnungarmee. Am 13. Juni 1849 machte er sich in Lyon bemerklich, wo er den „großen Krieg“ wider einen Insurrectionsversuch führte, und einen schwachen Widerstand zusammenschmetterte, wie der Bär die Fliege beschdet. Die Ordnungspartei machte ihn in dankbarer Anerkennung zum Repräsentanten von Paris. Während der badischen Revolution beobachtete Magnan vom Elsaß aus die Grenze. Kurz darauf gab ihm der Präsident der Republik die Territorialdivision von Straßburg. Hier wüthete er im Interesse der Ruhe und Ordnung bei den Wahlen von 1850 gegen die Republikaner. Endlich folgte er auf den General Baraguay d'Hilliers im Commando der Armee von Paris. Es war im Juli 1851, die Zeiten waren nahezu erfüllt.

Die Nationalversammlung steckte die Köpfe zusammen, General Magnan beruhigte die meisten durch einen Tagesbefehl, worin von „Achtung vor dem Gesetz“ die Rede war. Niemand kann sagen, ob und wann Magnan in die Plane des Elysée zuerst eingeweiht worden; die schönen Seelen fanden und verstanden sich ohne viel Worte. Wohin sollten auch so gewichtige Absezungen und Ernennungen anders führen? Die Männer des 2. December selbst haben ex post Indiscretionen begangen. In der Trunkenheit des Siegs erzählten sie, am 21. September sei in St.-Cloud Rath gepflogen worden zwischen dem Prinzen, den Divisionsgeneralen Le Pays de Bourjolly, Renault und St.-Arnaud, und dem Commandanten der Armee von Paris. Der Prinz wollte am folgenden Tage los schlagen, noch während der Vertagung der Versammlung. Die Herren Renault und St.-Arnaud waren jedoch unschlüssig, sprachen von schwierigen Verhältnissen, Unmöglichkeiten. Die Herren Magnan und Le Pays waren für sofortiges Vorschrei-

ten. Der Schlag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Woher diese jugendliche Eile bei Magnan, während der „feurige“ St.-Arnaud zauderte? Hatte er eine Nymphe Egeria? Mehr als eine, seine Gläubiger nämlich. Diese Herren hatten kaum erfahren, daß Magnan 60,000 Fr. beziehe, als sie von allen Seiten auf ihn losstürzten, jeder seine Rechnung hoch in der Hand, ein unwiderstehlicher Reigen. Gerechter Gott, 60,000 Fr. ist recht hübsch, aber man hat eine Frau und fünf Kinder, und 500,000 Fr. Schulden sind auch keine Kleinigkeit. Magnan verlangte Aufschub, Termine, Abkommen. Alles schon dagewesen, erwiderte man ihm. Er suchte an neuen Gläubigern, keine waren mehr aufzutreiben. Ist einer ewig Commandant der Armee von Paris, besonders in schwankenden Zeiten? Etliche Manichäer sprachen von körperlicher Haft, das Erkenntniß war in ihren Händen. Ein Commandant der Armee von Paris im Schuldthurm? Diese Manichäer können namhaft gemacht werden. Einer von ihnen hieß Hr. Bauvois, feinstreicher Notar zu Valenciennes, Mitglied des Generalraths des Norddepartement, dem General Magnan im Jahre 1845 die Summe von 5000 Fr. auf 8 Tage abgeborgt hatte. Am 21. September 1851 war noch nichts zurückbezahlt. Die protestirten Wechsel und die Ermächtigung zum Personalarrest befanden sich in den Händen des Hrn. Ramon de la Croisette, Anwalt zu Paris. Dieser selbe Anwalt besitzt auch noch einen Brief des damaligen Commandanten von Paris, worin letzterer das „Erbarmen“ seines Gläubigers anrief.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

1 Thlr. für eine arme Wöchnerin und 1 Thlr. 10 Egr. aus Dankbarkeit gegen Gott für arme Kranke sind in dem Collecten-Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen vorgefunden und der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet worden.  
2 Kor. 9, 7, D. Franke.

## Kirchliche Anzeige.

**Neumarkt:** Mittwoch den 27. Juli um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann. Die Bibelstunde fällt aus.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Mittwoch den 27. Juli c. Abends 6 Uhr versammelt sich der 2. Zug der Spritzen-Compagnie, so wie die Spritzen-Meister und Rohrführer zur Spritzen-Probe im Rathshofe.  
Halle, den 22. Juli 1859.

**Der Feuer-Director**  
H. Scharre.

Frische Schmelzbutterm, ostfries., sächs., thür. und bair. Salzbutterm, sowie Schweizer und Limbg. Käse empfiehlt bei stets grossem Vorrath billigst die Butterhandlung von  
**Leop. Kühling,**  
gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

**Hav.-Honig**  
in bekannter sehr schöner Qualität bei  
**Leop. Kühling,**  
gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

Frische Salzbutterm, fett und schön, bestes Schokoladenpulver erhielt  
**Gustav Niemeyer,** an der Moritzkirche Nr. 5.

## Hausverkauf.

Ein ohnweit der neuen Promenade gelegenes Haus in gutem baulichen Stande, enthaltend 4 Stuben, 5 Kammern, Küchen, Keller, schönen Laden und Hofraum nebst Seitengebäude, welches sich für Holz- oder Feuerarbeiter und ähnliche Geschäfte gut eignet, ist wegen Domicil-Veränderung sofort zu verkaufen, auch ist nur geringe Anzahlung erforderlich. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 9.

Sein Lager **Dieskauener Brod** empfiehlt  
**H. Seeburg,** Leipziger Straße 35 im Laden.

Fette Schweine verkauft Siebichenstein Nr. 86.

Ein junger dunkelbrauner **Affenhund** von ausgezeichneter Race (männlichen Geschlechts) ist zu verkaufen bei **Wagner,** Brunnenplatz 5.

In einer anständigen Familie wird Mittagstisch à Portion 2 $\frac{1}{2}$  Gr. auf Verlangen ins Haus geschafft Markt Nr. 17.

Meinen frühern werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft wieder fortzusetzen bemüht sein werde und bitte bei vorkommendem Bedarf mich zu berücksichtigen.

Halle den 21. Juli 1859.

**G. Bieling, Tailleur,**  
Rannische Straße Nr. 11.

## Commisstelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier Materialist, gewandter Verkäufer, sucht zum sofortigen oder baldigen Antritt unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung.

Gefällige Offerten gelangen unter der Chiffre H. R. # 20 durch die Exp. d. Bl. an den Suchenden.

Ein unverheiratheter militairfreier kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und Säcke tragen kann, findet sofort oder zum 1. August Dienst Vorstadt Klaussthor Nr. 2.

Ein Laufbursche wird verlangt bei **G. Wendheim.**

Eine Amme, die schon gestillt hat, womöglich vom Lande, sucht  
**Frau Fleckinger, Kl. Sandberg 11.**

Eine Aufwärterin wird gesucht. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 42, 2 Treppen hoch, Abends zwischen 6—7 Uhr.

Ein Mädchen zum Kinderwarten wird in den Nachmittagsstunden gesucht große Klausstraße 40.

Von einer ruhigen Familie (3 Pers.) wird ein freundlich gelegenes Logis, best. aus 2 Stuben, 3 K. zc., inmitten der Stadt, womöglich an einem freien Plage oder in einer breiten Straße, zum 1. October gesucht. Gefällige Offerten unter P. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

## Ed. Bendheim's Kleider-Magazin, Nr. 1. Schmeerstraße Nr. 1,

verkauft jetzt die elegantesten Kleidungsstücke zu herabgesetzten Preisen:

1 feinen Buckskin-Rock oder Orloff v. 5 $\frac{1}{2}$  *Rth.*, 1 feinen Tuch-Rock oder Frack 5 $\frac{1}{2}$  *Rth.*,  
 1 Rock v. schwerem Rheinländer Stoff 3 $\frac{5}{6}$  *Rth.*, v. Lüstre 2 $\frac{1}{6}$  *Rth.*, Grograin 2 $\frac{7}{12}$  *Rth.*, Cassinet 2 $\frac{1}{4}$  *Rth.*,  
 1 f. schwarze od. □ Buckskin-Hose 2 $\frac{1}{2}$  *Rth.*, Rheinländer do. 1 $\frac{5}{6}$  *Rth.*, Satin do. 1 $\frac{5}{12}$  *Rth.*, Cassinet do. 1 *Rth.*,  
 die schwerste Engl.-Leder-Hose 1 *Rth.* 20 *Sgr.*, Dress-Hose v. 22 *Sgr.* an, Sommer-Röcke 1 *Rth.*, Weste 17 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*  
 Größtes Lager von Turn-Anzügen, Kittel und Knabenhabite.

Von einem pünktlich zahlenden Miether wird eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 gr. Stube, 1 gr. od. 2 kl. Kammern u. heller Küche nebst Zubehör, in einer lebhaften Gegend der Stadt zum 1. October d. J. zu beziehen gesucht. Adr. unter A. B. 3 werden beim Tischlermeister Herrn **Letius** (Rann. Staße Nr. 3) erbeten.

Ein Logis sofort gesucht. Preis 22 bis 28 *Rth.* Adressen unter A. C. in der Expedition.

Große Steinstraße Nr. 74 ist in der 3. Etage 1 Stube, 2 Kammern mit Zubehör an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten.

Eine gr. freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Möbel ist zum 1. September oder 1. October an einzelne Herren oder Damen zu vermieten Rathswerder Nr. 9, 1 Treppe.

Neue Promenade Nr. 14 eine Stube mit Zubehör für ein Paar einzelne Leute zum 1. October zu beziehen. Auch sind daselbst einige Schock langes und krummes Roggenstroh im einzelnen und Ganzen zu verkaufen.

Stube, Kammer und Zubehör ist an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Eine Wohnung vor dem Steintor Nr. 8 von 2 Stuben, Kammer und Zubehör ist sogleich zu vermieten, den 1. October zu beziehen.

Ein Logis, 2 St., 1 oder 2 K., Küche und Zubehör zu vermieten Herrenstraße Nr. 14.

Die obere Etage Geißstraße Nr. 54 steht zu verm.

3 Stuben, Kammern und Zubehör in der 1. Etage zum 1. October zu beziehen Schmeerstraße 26.

Logis-Vermietung 54 bis 40 *Rth.* 2 Tr. Eine möblierte Stube parterre gleich zu bez. Leipz. Str. 7.

Am Sonntag wurde auf dem Wege vom Rannischen Thore über die Eisenbahn nach dem Steintore eine goldene Brosche nebst einer schottischen Kragenschleife verloren. Um gefällige Rückgabe wird dringend gegen sehr gute Belohnung gebeten neue Promenade Nr. 8 im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine goldene Brosche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzkirche Nr. 4.

Ein schwarz- und weißgefleckter Wachtelhund ist heute davongelaufen. Wiederbringer eine Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 50.

Zwei Thaler gefunden. Abzuholen Freudenplan Nr. 8 bei **Fischer**.

Ein Kindermäntelchen gefunden. Abzuholen Trödel Nr. 12. **Bilfing**.

Ein goldener Ring gefunden. Abzuholen bei Frau **Silpert**, Trödel Nr. 16.

### Paradies. Heute, Dienstag den 26. Juli: Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

### Nabeninsel.

Mittwoch den 27. Juli großes Concert, gegeben von den Bergbauhülften, Abends **Annun- dation** und **italienische Nacht** im Saal-Pavillon, wozu ergebenst einladet **Teichmann**.

### Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 24. Juli		Den 25. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	15 Grad.	16 Grad.	13 Grad.
Wasser	20 =	20 =	18 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

